H. **Rolle der neuen Technologien**

Die verfügbaren neuen Technologien haben die Möglichkeiten erweitert, die den im Bildungs- und Ausbildungsbereich Tätigen bei der Durchführung ihrer Programme zu Gebote stehen; entsprechend sind die neuen Technologien nunmehr ein wichtiger Bestandteil dieser Programme. Die Frage der Nutzung des Potentials der neuen Technologien bei der Unterstützung und Stimulierung des lebensbegleitenden Lernens stellt für die Bildungsplaner und -praktiker eine unmittelbare Herausforderung dar. Ein Teil dieser Herausforderung liegt darin, sicherzustellen, daß die neuen Technologien nicht zu weiteren Ungleichheiten zwischen den Individuen oder den Regionen und damit zu einem verstärkten Gefühl der Ausgrenzung führen.

Als Schlüsselbereiche für eine Weiterentwicklung kommen unter anderem in Betracht:

— Ausrüstung der Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen — im Rahmen der verfügbaren Mittel — mit dem Spektrum an neuen Technologien, die neue und wirksame Möglichkeiten des Lehrens und Lernens bieten können, sowie Entwicklung der notwendigen Methodologie für deren pädagogisch sinnvollen Einsatz;

— bessere Grundausbildung und Fortbildung der Lehrer und Ausbilder im Einsatz von multimedialen Unterrichtsmitteln;

— Untersuchungen zur Ermittlung des optimalen Einsatzes der Fernlehre sowie Förderung ihrer Entwicklung und

— Verbreitung von Informationen und Austausch von Erfahrungen über bewährte Praktiken beim Einsatz von Technologie im Unterricht.

ERKLÄRUNG DES RATES UND DER IM RAT VEREINIGTEN MINISTER FÜR DAS BILDUNGSWESEN

vom 20. Dezember 1996

über den Schutz der Kinder und die Bekämpfung der Pädophilie

(97/C 7/03)

Alle Kinder haben das Recht auf eine sichere, behütete Kindheit, die die volle Entfaltung der in ihnen angelegten Fähigkeiten erleichtert. Die tragischen Ereignisse der jüngsten Zeit im Zusammenhang mit der körperlichen und seelischen Mißhandlung und dem sexuellen Mißbrauch von Kindern stehen indessen im krassen Gegensatz zu diesem Recht.

Der Rat und die im Rat vereinigten Minister für das Bildungswesen bekräftigen, daß die Bildungssysteme weiterhin jederzeit darauf hinwirken sollten, daß ein sicheres, behütetes Umfeld gewährleistet wird, in dem junge Menschen geschützt sind und zu ausgeglichenen Persönlichkeiten heranwachsen können, die sich aktiv an der Entwicklung der Gesellschaft beteiligen können.

Der Rat und die im Rat vereinigten Minister für das Bildungswesen sind sich bewußt, daß keine Gesellschaft vom Übel der Pädophilie und ihren Folgen für die Opfer, deren Familien und die Gesellschaft, in der sie leben, verschont bleibt. Die im Rat vereinigten Minister für das Bildungswesen sprechen bei dieser Gelegenheit all jenen, die durch diese Verbrechen körperlich und seelisch gelitten haben, ihr tiefstes Mitgefühl aus.

Der Rat und die im Rat vereinigten Minister für das Bildungswesen sind der Auffassung, daß für einen effizienten Schutz der Kinder und eine wirksame Bekämpfung der Pädophilie in einer Reihe von Bereichen Maßnahmen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ergriffen werden müssen. Daher begrüßen der Rat und die im Rat vereinigten Minister für das Bildungswesen die von den Justiz- und den Innenministern sowie den Ministern für Telekommunikation bereits getroffenen Maßnahmen.

Den Bildungssystemen, insbesondere den Lehrern und Schulen, kommt eine wichtige Aufgabe beim Kinderschutz im allgemeinen und bei der Bekämpfung der Pädophilie zu. Ein von der Kommission durch eine Untersuchung erleichterter Austausch von Informationen über die Vorgehensweise und Konzepte der Mitgliedstaaten wird die zuständigen Behörden darin unterstützen, kontinuierlich die Maßnahmen zu überprüfen, die in den Bildungssystemen zum Schutz der Kinder und zur Verhinderung ihrer körperlichen und seelischen Mißhandlung und ihres sexuellen Mißbrauchs getroffen werden.
